Neue paläarktische Asiliden (Dipt.).

(Mit 1 Abbildung.)

Von Dr. E. O. Engel, Dachau.

Aus dem großen Material der Sammlung des verstorbenen Professors F. Hermann, Erlangen, welche jetzt Eigentum der zoologischen Staatssammlung München ist, möchte ich hier in zwangloser Folge einige neue Gattungen und Arten der Asiliden bekannt geben, die sämtlich dem paläarktischen Faunengebiet entstammen. Ich beginne mit einigen neuen *Leptogaster*-Arten und lasse diesen eine neue Gattung und Art der *Dasypogoniden* folgen.

Leptogaster calceata Schin. in litt.

Es ist dieses eine der zierlichen hell gefärbten Arten, welche dem Süden unseres Faunengebietes eigen sind, wie z. B. *gracilis* Lw., und *linearis* Bckr. Namentlich letzterer ist sie nahestehend in Bezug auf den Bau der Fühler, aber auch im ♀ Geschlecht (von *linearis* ist nur das ♀ bekannt) leicht und sicher zu unterscheiden.

Untergesicht silberweiß, Knebelbart aus spärlichen weißen Haaren gebildet. Rüssel braun; Taster gelb. Fühler ganz ockergelb, Borste so lang wie das dritte Glied. Stirn ockergelb; Hinterkopf etwas mehr bräunlich, infolge ganz kurzer brauner Behaarung; Borstenkranz gelb. Mesonotum dicht bräunlich gelb bestäubt; Schulterschwielen etwas rötlich; Mittelstrieme kaffeebraun, schwach glänzend, vorn breiter als die Stirn oberhalb der Fühler, rückwärts sich verschmälernd, reicht sie als feine Spitze bis fast zum Scutellum und ist vorn durch eine etwas graugelb bestäubte Mittellinie geteilt. Seitenstriemen ebenfalls breit, matt, und undeutlich begrenzt am Postalarcallus endend. Letzterer, die Schulterschwielen, zwei Flecken zu beiden Seiten der Mittelstrieme und die Lappen, welche über das Pronotum greifen, weißlich ockergelb bestäubt. (Bei Beleuchtung von vorn!) Auch Scutellum, Pleuren und Pronotum sind hell ockergelb, fast weißlich, bestäubt. Flügel hyalin mit gelben Adern. Grundfarbe aller Beine goldgelb; die vorderen ganz gelb mit Ausnahme der vier letzten Tarsenglieder, die an allen Beinen schwarz sind. Mittelschenkel mit schwacher Andeutung eines dunklen Ringes

in der Spitzenhälfte und braunem Punkt am Knie. Beim ♀ sind Vorder- und Mittelbeine ohne verdunkelte Stellen. Hinterschenkel stets mit braunem Ring auf der etwas verdunkelten apicalen Hälfte; Hinterschienen im Spitzenviertel braun. Hüften- und Schenkelringe goldgelb, erstere zart weißlich bestäubt.

Tergite des Abdomens ockergelb bestäubt (in derselben Farbe wie die Zwischenräume zwischen den Thoraxstriemen) mit braungrauen schmalen Hinterrandsäumen und breiten, braunen Querbinden in der Mitte, die in der Medianlinie am dunkelsten sind. Hypopygium rötlich braun, die Haltezange mit einem löffelartigen lateralen Anhange, beide Teile lang behaart. Letztes Sternit des ♀ mit starken langen Borsten am Hinterrande. Cerci dicht und fein behaart. — Größe: 10—12 *mm*.

♂ ♀ Kaukasus. Helenendorf. 1884. (Mik leg.).

Leptogaster pachypygialis n. sp.

Diese Art ist der *cylindrica* Deg. nahestehend, aber durch die Querbinden der Abdominaltergite in beiden Geschlechtern und durch das ungewöhnlich kolbige Hypopyg im männlichen Geschlecht sofort kenntlich.

Untergesicht schwach citronengelb, fast weißlich. Knebelbart dicht und aus ziemlich groben, rein weißen Borsten bestehend, die mehrreihig übereinander angeordnet sind. Rüssel und Taster schwarz. Fühler, mit Ausnahme des rötlichen zweiten Basalgliedes, braun; Griffel = $^3/_4$ der Länge des dritten Gliedes. Hinterkopf hellgrau, Borstenkranz gelb. Mesonotum am Rande und am Hinterrücken hellgrau bestäubt; die unscharf begrenzten drei Striemen sind dunkelbraun auf goldgelbem Grunde; die Mittelstrieme ist durch eine breite, unscharf begrenzte, dunkelgelbe Linie vorn geteilt, hinten endet dieselbe stumpf in der Höhe der Flügelwurzel. Die Seitenstriemen enden spitz dreieckig am etwas gelb gefärbten Postalarcallus. Schulterschwielen glänzend rotbraun. Scutellum und Pleuren hellgrau bestäubt. (Bei *cylindrica* enden die Striemen spitz auf nahezu derselben Linie vor dem Postalarcallus.) Flügel hyalin mit braunen Adern. Hüften dicht hellgrau bestäubt; Schenkelringe und Beine gelb in der Grundfarbe. Sämtliche Schenkel mit braunen Seitenlinien und im Beginn des Spitzendrittels ringförmig braun getrübt. Dieser Ring ist am kräftigsten auf dem Hinterschenkel ausgeprägt. Sämtliche Schienen mit Seitenstrichen versehen und an der Spitze ver-

dunkelt. Tarsen schwarz mit Ausnahme des in der Basalhälfte gelben Metatarsus.

Abdomen grau, Tergite mit braunen Mittelstreifen, der auf jedem Segment in der Mitte verbreitert ist und glänzend schwarzen Hinterrändern. Am Hypopyg sind die Basalteile sehr stark entwickelt und die Spitze des Forceps, für sich im Profil gesehen, ist beilförmig verbreitert. — Größe: 11—12 *mm*.

1 ♂ und 3 ♀♀ Senia-Oran. Algeria. (Dr. I. Bequaert.)

Leptogaster hispanica var. *dalmatina* Herm. in litt.

Unter diesem Namen fand ich eine auffallende Form der sehr variablen Art *hispanica* Mg. vor, zu welcher übrigens *nigricornis* Lw. als Synonym zu stellen ist. Die ganz schwarz gefärbten Fühler und das stets gleich gebildete Hypopyg ist allen gemeinsam. Bei der var. *dalmatina* sind die vorderen Beinpaare nahezu ganz gelb, während bei *hispanica* alle Beine ± kräftige dunkle Stellen aufweisen. Die Zeichnung des Mesonotums ist weniger deutlich und das ganze Tier ist gelblicher gefärbt als die Stammform. Die Längenverhältnisse der einzelnen Fühlerglieder zu einander, die Kopfform und die Anordnung der dunklen Occipitalborsten ist dieselbe wie bei *hispanica.* Das Abdomen ist dunkelgrau bestäubt mit breitem braunen Rückenstreifen; die Hinterränder der Sternite etwas rötlich, bisweilen auch die Mitte des Bauches bräunlich und häufig einzelne Teile des Hypopygs rotgelb gefärbt. — Größe: 13—17 *mm*.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ Dalmatien. Kučiste. 5. VI. 1891. (Mik.) 1 ♂ Novi. (Kertesz.)

Unter den *Dasypogoninen,* und zwar in der Gruppe: *Eremocneminae* (Vorderschienen ohne Enddorn, cfr. Zoolog. Jahrb. Bd. 43, 167 (1920) befindet sich in der Sammlung Hermann eine kleinasiatische Fliege in drei wohlerhaltenen Stücken, die einem neuen Genus angehört, das den Namen

Mecynopus Herm. in litt.

führt. Dasselbe ist auffallend durch den gänzlichen Mangel von Pulvillen an den langen schlanken Beinen. An eine Identität mit der Gattung *Psilinus* Van d. Wlp. (Trans. Entom. Soc. London, 1899, 86, 8) ist nicht zu denken, denn die Tiere sind stark behaart und die Thoraxzeichnung und Beborstung ist eine ganz andere.

Die systematische Stellung des Genus dürfte in der Nähe von *Heteropogon* Lw. zu suchen sein. Das Fehlen der Pulvillen, die schwächere Ausbildung der männlichen Genitalien und eine andere Gesichtsbeborstung trennt es auch von *Anisopogon*, dem es im Habitus nahesteht. Die Flügel sind bei *Mecynopus* schmäler und spitzer, die Radialgabel ist gestreckter als z. B. *Anisopogon glabellus* Schin.

Mecynopus Hermann in litt. nov. gen.

Kopf (Fig. 1) breiter als der ziemlich quadratische Thorax. Breite der Stirn = $^3/_4$ Horizontaldurchmesser des Auges, von vorn gesehen; das Auge im Profil ziemlich oval, sein Unterrand kaum zusammengezogen. Fühler so lang wie das Auge hoch, das dritte Glied abzüglich des Griffels so lang wie die beiden Basalglieder zusammengenommen; der Griffel ist cylindrisch, zweigliedrig, wenig länger als das zweite Fühlerglied und mit kurzem Endstift versehen. Das schwach gewölbte Untergesicht ist in der unteren Hälfte gegen den Mundrand etwas zusammengezogen, im übrigen aber von derselben Breite wie die Stirn. Der spärliche, aber aus langen zarten Haaren bestehende Knebelbart reicht bis zu den Fühlern hinauf. Stirn, Hinterhaupt und Backenbart führen dieselben langen, zarten, aber zerstreut stehenden Haare; nur an den Basalgliedern der Fühler und im oberen Teile des Hinterkopfes sind sie etwas kräftiger und borstenartiger.

Am Mesonotum sind die *a.*- und *dc.*-Reihen, sowie die Alarborsten lang und zart; auch der Haarschirm der Metapleuren und die Randborsten des Scutellums bestehen aus solchen borstenartigen Haaren. Den gleichen Charakter hat auch die Behaarung und Beborstung der relativ langen Beine, an denen die Tarsen um das klauentragende Endglied länger als die Schienen sind. Schienen der Vorder- und Mittelbeine $2^1/_2$ mal, der Hinterbeine 3 mal so lang als der Metatarsus. Pulvillen fehlen gänzlich.

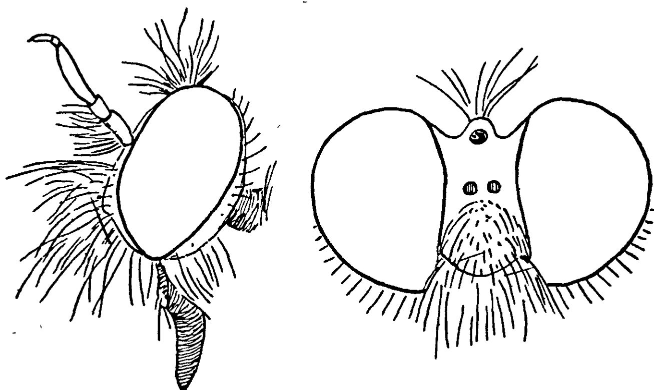
An den Flügeln ist die Gabel von r_{4+5} lang, ihre Zinken sind wenig divergierend und ihre Basis liegt wenig distal vom distalen Ende der Diskalzelle, auf deren oberer Begrenzung die *r-m*-Querader nur ganz wenig distal der Mitte aufgesetzt ist; sämtliche Randzellen sind offen.

Abdomen ziemlich gleich breit an der Basis wie am Ende und $2^3/_4$ mal so lang wie Thorax und Scutellum zusammen, Seiten und Bauch lang und zart behaart. Es besteht aus 7 Segmenten beim ♂, 8 beim ♀, dessen Legeröhre bedornt und dessen 7. und

8. Segment glänzend schwarz ist. Das Hypopyg ist klein, gelb gefärbt und lang behaart. Genotype: *pulverulentus* Herm. in litt.

Mecynopus pulverulentus Herm. in litt. n. sp.

Kopf: Untergesicht weißgrau bestäubt; Stirn etwas dunkelgrau und mehr gelblich. Knebel- und Backenbart, sowie Behaarung von Stirn und Hinterkopf lang, zart und weiß gefärbt; die gröberen Borstenhaare der Fühlerbasalglieder gelbgrau. Rüssel und Taster schwarz, letztere weiß behaart. Fühler schwarz, grau bestäubt.



Mecynopus pulverulentus n. sp.

Thorax: Mesonotum hell gelbgrau bestäubt mit breiter dunkelbrauner Mittelstrieme, welche etwas vor dem Scutellum abbricht; die Seitenstriemen bestehen aus drei Flecken, welche heller als die Mittelstrieme sind und deren dunkelster über und innerhalb der Schulterschwielen liegt. Die Fußpunkte der weißen Borstenhaare sind schwarz. 4+6 *dc.* stehen neben der Mittelstrieme auf der hellen Grundbestäubung, die unregelmäßig zweireihigen *a.* auf der Medianlinie des Mesonotums. Außerdem befinden sich 2 bis 4 Borsten auf dem Postalarcallus; 4 Supraalare; 3 besonders kräftige stehen an der Quernaht in aufsteigender Reihe; alle sind weiß bis gelblich gefärbt. Pleuren grau bestäubt und zart weiß behaart.

Scutellum graugelb mit 4 langen, aufgebogenen Randborsten, deren mittlere etwas übereinander greifen. Metanotum hellgrau bestäubt.

Flügel: Glasklar (schwach bräunlich bei einem Stück), mit gelbbraunen Adern; Flügelwurzel und Schwinger gelb.

Beine: Hüften grau bestäubt und lang weiß behaart; Schenkelringe schwarz. Grundfarbe der Beine rotgelb, glänzend, mit zerstreuter weißer Behaarung und langen weißen Borsten an Schienen und Tarsen. Sämtliche Schenkel sind dorsal glänzend schwarz, ebenso sind die Spitzen der Schienen und Metatarsen schwarz gefärbt. Die weiße Behaarung ist dicht und lang auf der Unterseite aller Schenkel, sehr dicht und ganz kurz an den Ventralseiten der Schienenspitzen, an denen die Endborsten besonders stark sind.

Abdomen: Beim ♂ sind alle Tergite dicht gelbgrau bestäubt mit Ausnahme der Seiten ihrer Vorderränder, an welchen die braune Grundfarbe etwas durchscheint; auf der Fläche anliegend, an den Seiten abstehend und länger weiß behaart. Beim ♀ ist die Färbung reiner, weniger gelblich und die beiden letzten Tergite glänzend schwarz, die beiden vorhergehenden mit schwarzen Seitenflecken versehen. Sternite einfarbig grau mit kurzer weißer Behaarung. Hypopyg glänzend okergelb gefärbt und spärlich weiß behaart; Legeröhre mit einem Kranz von kurzen braunen Dornen umgeben. — Größe: 8--9 *mm.*

1 ♂ u. 2 ♀♀ Merw-Oase. Turkmenien. III. 1887. (Reitter leg.).

München, 19. Mai 1925.